

Modulbeschreibung Modul 17

Bereich: *Gesundheit*

Studiengang: *Pflege*

Vertiefung: -

1. Leadership 2016-2018

Code: S.SI.353.3417.D.18

Art der Ausbildung:

Bachelor Master MAS DAS CAS Andere: ...

Niveau:

- Basismodul
 Vertiefungsmodul
 Fortgeschrittenes Modul
 Fachmodul
 Andere:...

Merkmale:

Das Nichtbestehen des obligatorischen Moduls kann gemäss Art. 25 des Reglements über die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO zum definitiven Ausschluss führen.

Typ:

- Hauptmodul
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
 Andere: ...

Organisation:

- 1 Semester
 2 Semester
 Frühlingsemester
 Herbstsemester
 Andere: ...

2. Organisation

ECTS-Credits

5 Credits ECTS

Hauptunterrichtssprache:

- Französisch Italienisch
 Deutsch Englisch
 Andere: ...

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere: ...

4. Angestrebte Kompetenzen / Allgemeine Lernziele

Kompetenzen

A1 Die Verantwortung übernehmen für präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege durch Erfassen der Bedürfnisse des Individuums und der Gruppe in allen Alterskategorien und durch Ausführen oder Delegieren der angebrachten Pflege.

A2 Innerhalb des professionellen und des interprofessionellen Teams die Kontinuität und die Qualität der Pflege für die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen gewährleisten.

B2 Im intra- oder interprofessionellen Team zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Pflegesituationen beitragen und wenn nötig bei Konfliktlösungen helfen.

C1 Sich im interdisziplinären und interprofessionellen Team für eine optimale individualisierte Pflege einsetzen.

- Die eigenen beruflichen Werte innerhalb des interdisziplinären bzw. interprofessionellen Team explizit ausdrücken und sich dafür einsetzen.

C2 Die Verantwortung für die Pflege und deren Koordination übernehmen sowie andere Mitglieder des Pflegeteams begleiten, unterstützen und führen.

C3 Sich an der Entscheidungsfindung innerhalb des intra- und interprofessionellen Teams beteiligen und dabei die Berufsethik vertreten.

D1 Die Pflegeprozesse im Rahmen der allgemeinen institutionellen und rechtlichen Bestimmungen effizient in die Tat umsetzen.

D2 Sich an der Umsetzung und Evaluierung der Pflegequalitätsnormen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligen und Innovationsbedürfnisse identifizieren.

Allgemeine Lernziele

Am Ende des Moduls hat der/die Studierende fähig aufgrund des Projektarbeitsprozesses folgende Kompetenzen erarbeitet :

1. Die Rolle des Leaders und dessen Kompetenzen zu verstehen und im intra- oder interdisziplinären Kontext auszutesten, mit dem Ziel dieses erworbene Wissen anhand eines Theorie-Praxistransfers im Kontext der Betreuung chronischer Patienten, des zukünftigen PAP 6 und des ersten Stellenantritts nach der Diplomierung umzusetzen.
2. Die Leadership in der Pflege in Bezug auf die intradisziplinäre Arbeitsorganisation zu hinterfragen, indem er/sie sich auf seine/ihre Expertise als Pflegenden stützt, die institutionellen Ressourcen und Limitierungen berücksichtigt und das Planen, Delegieren, Überwachen und Betreuen des weniger qualifizierten Personals übt, sowie kleinere Gruppen moderiert und Konflikte bewältigt.
3. Die Herausforderungen und die Besonderheiten einer pluri-interdisziplinären Zusammenarbeit zu erkennen und geeignete Methoden und Mittel dafür zu suchen und einzusetzen.
Sich über die verschiedenen Rollen der Akteure im Pluri-disziplinären Kontext und über den Wert und die Spezifität der eigenen Disziplin im Klaren zu sein.
Sich als Pflegefachperson klar und prägnant Äussern zu können. Unter Berücksichtigung des Kontextes (Spitex, Alters- und Pflegeheim, Spital etc.) die Rolle des Leaders (Leadership) einzunehmen.
Eine detaillierte Erfassung dessen vorzunehmen, was es heisst: "Eine klare Stellung zu beziehen, indem man sich auf aktuelle pflegewissenschaftliche Literatur stützt (Advocacy)".
Zu verstehen, wie man in dieser Form der Zusammenarbeit, unter Berücksichtigung der ethischen und juristischen Dimensionen der Situation, eine Pflegeplanung mit dem Patienten, mit seinen Angehörigen und mit den anderen Akteuren im Gesundheitswesen aushandelt.
4. Im intra- und interdisziplinären Kontext die Pflegequalität und die Koordination zwischen den verschiedenen Berufsangehörigen, den Gesundheitsnetzwerken, der Patienten und ihrer Angehörigen zu erfassen und zu evaluieren. Strategien zu entwickeln, um eine Kontinuität der Pflege und die Übermittlung der relevanten Informationen auf oraler und schriftlicher Weise zu garantieren.

5. Inhalt und Form des Unterricht

Pflegewissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Basiskonntenisse der Pflegedisziplin			
Berufsrolle im Interdisziplinären Kontext		Projektpädagogik	
Berufsrolle im intradisziplinären Kontext		Projektpädagogik	
Geschichte des Berufes und der Disziplin		Projektpädagogik	

Besonderheiten und Werte der Pflege		Projektpädagogik	
Konzeptuelle Modelle, Theorie mit breitem Spektrum			
Modell der kulturellen Vermittlung in der Gesundheit (Gesundheitsmediologie) von Michel Nadot		Projektpädagogik	
Theorien mittlerer Reichweite und Konzepte			
Advocacy-Konzept		Projektpädagogik	
Gesundheitswissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Biomedizinische Wissenschaften			
-	-	-	-
Public Health			
Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik		Projektpädagogik	
Gesundheitsökonomie (Finanzierung der Institution, Pflege und Dienstleistungen der Pflegenden im Rahmen der Chronizität)		Projektpädagogik	
Interprofessionelle Zusammenarbeit		Projektpädagogik	
Qualitätsmanagement		Projektpädagogik	
Ökologie und nachhaltige Entwicklung			
-	-	-	-
Humanwissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Psychologie			
Psychodynamik der Arbeit in der Intra- und Interdisziplinarität (Leadership, Membership, Kommunikation (Rogers, Interaktionismus, Transaktionsanalyse, ...), Konfliktmanagement, gemeinsame Entscheidungsfindung	-	Projektpädagogik	-
Soziologie			
Soziologie der Arbeit (Soziologie Aspekte der Teamarbeit, Ausschluss, Diversity, Genderaspekte)		Projektpädagogik	
Psychosozialogie			
TEAM STEPP's		Projektpädagogik	
Anthropologie			
-	-	-	-
Philosophie			
Ethik, Wert des interprofessionellen Dialogs in der Pflege, bei der Pflege chronischer Patienten		Projektpädagogik	
Rechtswissenschaften			
Rechtliche Rahmenbedingungen des Pflegeberufes		Projektpädagogik	
Deontologie des Berufes		Projektpädagogik	
Andere			
Klinische Fertigkeiten	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Pflegeverrichtungen			
-	-	-	-
Clinical Assessment			
-	-	-	-
Kommunikation/Beziehung			
Leadership, Moderation von Gruppen, Zusammenarbeit in der Gruppe, Konfliktmanagement, Entscheidungsfindung, Projektmanagement		Kontaktstudium Projektpädagogik	MDV
Professionelle orale und schriftliche Kommunikation, in der Öffentlichkeit (in der Öffentlichkeit sprechen) sprechen»		Projektpädagogik	

Methoden, Abläufe und Werkzeuge	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Grundsätzliche professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge			
Methoden der Gruppenmoderation		Projektpädagogik	
Methoden der Entscheidungsfindung	-	Projektpädagogik	-
Professionelle Abläufe			
Qualitätsmanagement		Projektpädagogik	
Ethischer Dialog intra- und interdisziplinär		Projektpädagogik	
Delegation-Supervision in der individuellen Arbeit und in der Interprofessionalität		Projektpädagogik	
Pflegeplanung			
Klinische Entscheidungsfindung, Elektronisches Patientendossier und andere Erfassungsmethoden (Interprofessionell)		Projektpädagogik	
Spezifische professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge			
Entscheidungsfindung im intra-und interdisziplinären Kontext		Projektpädagogik	
Team Stepp's	-	Projektpädagogik	-
Interdisziplinäre Arbeitsorganisation		Projektpädagogik	
Lernprozess			
Gruppenarbeit, Arbeiten im "Skill and Grade Mix"		Projektpädagogik	
Projektmanagement	-	Projektpädagogik	-
Forschung	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Forschungsprozess und -methoden			
-	-	-	-
Forschungsinstrumente			
Evidence Based Nursing (EBN)			
Grundlagen der EBP-EBN und Prozess Evidenzgrade		Projektpädagogik	
Evidenzgrade		Projektpädagogik	
Vorgehensweise zur Wissensvermittlung		Projektpädagogik	
Andere Thematik(en)	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Begrüssung und Organisation			
Einführung in die Projektpädagogik		Kontaktstudium	
Praktikumsvorbereitung		Kontaktstudium	
Praxisreflexion		Kontaktstudium	
Lernen in einer Berufsausbildung			
Total Lektionen : 150 Lektionen			
Projektarbeit: 150 Lektionen			
(Kontaktunterricht, Simulation, Gruppenarbeit, Individuelles Arbeiten, Coachings)			

6. Evaluations- und Validierungsmodalitäten

Evaluation

- Die Modulevaluation besteht einerseits durch die kollektive Evaluation des Gruppenprojekts (Evaluation, schriftlich-mündlich, Projektbericht und mündliche Präsentation) und andererseits einer individuellen Evaluation (schriftlich-mündlich) anhand 3 Concept-Maps (für jedes der Module 17/18/19 eine) und einer mündlichen Argumentation.

Findet die Evaluation während des Moduls statt, gibt es keine Möglichkeit sich für die Evaluation abzumelden.

Teilnahme

- Obligatorische Präsenz
- Aktive Beteiligung am Unterricht und während den Gruppenarbeiten
- Teilnahme am Unterricht und an verschiedenen Aktivitäten > 80% (begründete und entschuldigte Abwesenheiten können in Absprache mit der Verantwortlichen Person der Projektbegleitung und den Modulverantwortlichen des 5. Semesters kompensiert werden)
- Maximal eine berechnete und entschuldigte Abwesenheit während einem geplanten Gruppen-Treffen mit der Dozentin/dem Dozenten wird toleriert.
- Maximal eine berechnete und entschuldigte Abwesenheit während einem geplanten individuellen Treffen mit der Dozentin/dem Dozenten wird toleriert.

Sofern die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt werden, kann die Studentin/der Student nicht an den Examen teilnehmen und muss die Module des 5. Semesters wiederholen.

7. Modalitäten für die Nachprüfungen und die Wiederholungen

Nachprüfung möglich

Keine Nachprüfung möglich

Nachprüfung : ECTS- Note = FX

Modalitäten: Die Modalitäten der Nachprüfung werden durch die Modulverantwortlichen des 5. Semesters präzisiert.

Diese Nachprüfung erlaubt der Studentin/dem Studenten, die nötigen ECTS-Punkte zu erreichen. Im Falle des Nichtbestehens erhält die Studentin/der Student die ECTS-Note F.

Wiederholung : ECTS-Note = F

Modalitäten: Die Studentin/der Student hat die Möglichkeit, in der Wiederholungssession die Prüfung zu wiederholen oder vor der Wiederholung der Prüfung nochmals die Module des 5. Semesters zu absolvieren.

Die Wiederholung erlaubt der Studentin/dem Studenten im Falle des Bestehens eine ECTS-Note zwischen A und E oder im Falle des Nichtbestehens ein F. Im Falle des Nichtbestehens sind die Module definitiv nicht bestanden und führt zu einem Ausschluss aus dem Studiengang und zur Exmatrikulation.

Im Falle einer Wiederholung der Module des 5. Semesters, ist die letzte Version der Modulbeschreibungen massgebend.

8. Bemerkungen

-

9. Bibliografie

Curtis, E.A., de Vries J. & Sheerin F.K. (2011). Developing leadership in nursing: Exploring core factors. British Journal of Nursing, 20(5), 306-309.

Education in Practice, <http://dx.doi.org/10.1016/j.nepr.2014.06.006>

Glasl, F. (2013). Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt Verlag

Hinz, O. (2013). Der Projektkapitän. Mit seemännischer Gelassenheit Projekte zum Erfolg führen. Springer Gabler. Hamburg

Hinterhuber H. & Krauthammer E. (2005). Leadership - mehr als Management. 4. Auflage. S.16-30

Nancarrow, N. et al. (2013). TEn principles of good interdisciplinary teamwork. <https://human-resources-health.biomedcentral.com/track/pdf/10.1186/1478-4491-11-19?site=human-resources-health.biomedcentral.com>

Petri L. (2010) Concept Analysis of Interdisciplinary Collaboration. Nursing Forum, 45, 73-82

Phaneuf, M. & Gadbois, Ch. (2014). Interdisciplinarity and the Therapeutic Nursing Plan.

http://www.infiressources.ca/fer/Annonces/Interdisciplinarity_and_therapeutic_nursing_plan.pdf

Phaneuf, M. (2008). Clinical Judgement – An Essential Tool in the Nursing Profession.

http://www.infiressources.ca/fer/Depotdocument_anglais/Clinical_Judgement%E2%80%93An_Essential_Tool_in_the_Nursing_Profession.pdf

Professionelle Pflege Schweiz. Perspektive 2020. Positionspapier des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK. Herausgeber: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK-ASI, 2011

Röhner J. & Schütz A., (2012) Psychologie der Kommunikation, Basiswissen Psychologie, Springer Fachmedien Wiesbaden

Steiger, T. & Lippmann E. (Hrsg.), (2013) Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte, Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Tewes R. (2011). Führungskompetenz ist lernbar. Praxiswissen für Führungskräfte in Gesundheitsfachberufen. 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York

Tewes, R. (2015). »Wie bitte?« – Kommunikation in Gesundheitsberufen (Top im Gesundheitsjob). Springer-Verlag Berlin Heidelberg

University of Oregon Leadership Exercises & Tips (2011). Leadership Skills for Nurses. Nursing Times Leadership supplement 24 Août. <https://www.nursingtimes.net/Journals/2011/08/24/j/n/i/Leadership-Skills-for-Nurses.pdf>

10.

Dozierende

Name der Modulverantwortlichen:

Modulbeschrieb validiert am 1. September 2018

Modulbeschrieb validiert durch



Jacques Mondoux
Dekan für Ausbildung Pflege